

PORGY JAZZ & MUSIC CLUB BESS

Do.1.09. Jakob Helling
Concert Big Band
feat. Fay Claassen

Fr.2.09. Herb Caruso

Sa.3.09. Lia Pale

& mathias rüegg

So.4.09. Joe Hertenstein/
Jon Irabagon/
Anthony Coleman

Mo.5.09. Spectrum

Saxophonquartett /

Anna Anderluh /

kry / Millycent /

Alicia Edelweiss /

Candlelight Ficus

Di.6.09. **PUSSY RIOT**

Mi.7.09. Nadine Axisa Quartet

Do.8.09. Julia SIEDL Trio

Fr.9.09. Vienna Improvisers

Orchestra meets Budapest

Improvisers Orchestra

Sa.10.09. **AL COOK**

& His Original

AL COOK Bluesband

So.11.09. Fernando Paiva

Mo.12.09. **THE P&B**

STAGEBAND

CCJOP – Christoph Cech

Jazz Orchestra Project

feat. Maria Radutu

Di.13.09. **MOONCHILD**

Mi.14.09. Ensemble Nist-Nah

Do.15.09. Aruán Ortiz Trio

w/ Brad Jones & John Betsch

Fr.16.09.

& Sa.17.09. **onQ**

Festival für JAZZ & NEUE MUSIK

So.18.09. Alexander Hawkins Trio /

Adam Ben Ezra Solo

Mo.19.09. **COLOSSEUM**

Di.20.09. **CHANDA RULE**

& Sweet Emma Band

Mi.21.09. The **NEXT MOVEMENT**

Do.22.09. *Marc* Copland

& Peter HERBERT Duo

Fr.23.09. Stefan Gwildis

Sa.24.09. Mahan Mirarab

So.25.09. *Andreas* Schaerer

& HILDEGARD LERNT FLIEGEN

Mo.26.09. **Austro-Hungarian**

JAZZ NIGHT

Di.27.09. **STUDIO DAN**

Mi.28.09. FOREIGN AFFAIRS

DHA FER Youssef

feat. Wolfgang Muthspiel

Do.29.09. Gabor Bolla Quartet

feat. Billy Drummond

Fr.30.09. **Nouvelle Vague's**

15th Anniversary



100ja

Weil wir gerade den Rechnungsabschluss des vergangenen Jahres in Händen halten und die subventionsgebenden Stellen einen Tätigkeitsbericht verlangen, sei der auch an dieser Stelle veröffentlicht:

Das P&B hat seit dem Beginn der Saison 2020/21 am 1. September 2020 kein einziges Konzert im Hauptraum abgesetzt und selbst ab dem Lockdown ab 3. November 2020 den virtuellen Club via Live-Stream täglich „offen“ gehalten – mittels unseres Jazzustellservice „The show must go on(line)“. Allen auftretenden Musiker:innen wurden die ursprünglich vereinbarten Gagen ausbezahlt und wenn eine internationale Band nicht einreisen konnte, dann haben wir einen passenden Stream aus dem Archiv gezeigt. Diese Streams erreichten (zur Schließzeit) täglich im Schnitt um die 300 „unique visitors“, das sind IP-Adressen, d.h. wir wissen nicht, wie viele Leute vor dem Bildschirm saßen, aber wir wissen, dass es nicht weniger sein können. (Der Rekord liegt übrigens bei knapp über 1.300.) Insgesamt nutzten unser Streaming-Angebot laut Statistik vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 66.770 „unique visitors“.

Ganz allgemein können wir sagen, dass das P&B bis jetzt halbwegs gut durch diese Krise gekommen ist – und zwar auch deshalb, weil wir von Anfang an auf Aktivität gesetzt haben und versuchten, innerhalb festgesetzter Rahmenbedingungen das Bestmögliche zu machen. Dadurch evozierten wir globale Solidarität, die sich in Spenden manifestierte bzw. darin, dass viele Menschen den Pay-as-you-wish-Button bei den Online-Konzerten nutzten. Auf eine besondere Form der Solidarität seitens der Jazzszene möchte ich hinweisen, und zwar auf das Konzert der US-amerikanischen Basslegende Stafford James, dem Ende April 2021 die gesamte Tournee mit einigen größeren Festivals abgesagt wurde und der für das einzig verbliebene Konzert im P&B aus Chicago mit seinem Kontrabass (!) anreiste, um am 30. April, dem UNESCO International Jazz Day, im leeren Club zu spielen. Das vereinbarte Honorar überreichte er seinen österreichischen und ungarischen Mitmusikern, der Bandleader zahlte seine Reise selbst. Das ist ein Statement!

Außerdem – und das sei natürlich auch hervorgehoben – gab es Lockdown- bzw. Ausfall-Entschädigungszahlungen der öffentlichen Hand, die uns dieses „Überstehen“ erst ermöglichten bzw. hoffentlich auch eine Zukunft garantieren.

Zu den Facts: Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 gab es insgesamt 439 Veranstaltungen in allen Räumen des P&B: Es gab 166 reine Live-Streams (d. h. Konzerte im Lockdown), 172 Konzerte auf der Mainstage, 16 Matineen bzw. Mitternachtsveranstaltungen, 33 Kindertheater-Aufführungen, 49 Konzerte in der Strengen Kammer, und 3 Ausstellungseröffnungen in der Public Domain. Insgesamt kamen zu den Veranstaltungen 23.235 Besucher:innen. Ganz passable Zahlen für diese durchaus herausfordernden Zeiten, wie ich meine ... In diesem Sinne: Willkommen im Club und bleiben Sie uns gewogen ...

Christoph Huber



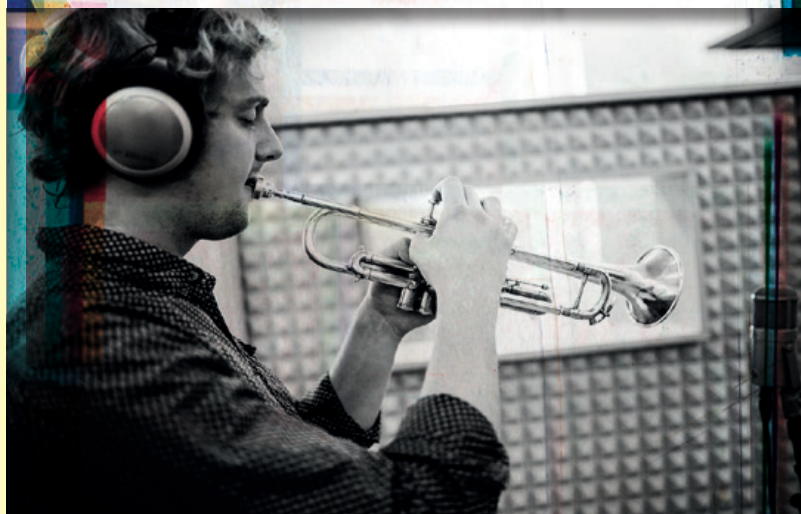
DONNERSTAG, 1. SEPTEMBER 20:30

JAKOB HELLING CONCERT BIG BAND FEAT. FAY CLAASSEN



(D/NL/USA)

JAMES DAVISON, JIM ROTONDI, MATTHIAS SCHWENGLER, JAN KAISER: TRUMPETS
ADRIAN PROST, ALISTAIR DUNCAN, KAREL ERIKSSON, HANNES OPEL: TROMBONES
SEBASTIAN GERHARTZ, MATTHEW HALPIN, LENNART ALLKEMPER, MILOS MILOJEVIC, JONAS BRINCKMANN: REEDS
SEBASTIAN SCOBEL: PIANO, KEYBOARDS
IVAR ROBAN KRIZIC: BASS
MARIO GONZI: DRUMS
JAKOB HELLING: LEADER, CONDUCTOR, TRUMPET



Die Jakob Helling Concert Big Band hat genug Pandemie-Pause gemacht. Die Fahrt ging doch 2019 und 2020 eigentlich erst richtig los. Die Musiker aus aller Damen und Herren Länder lieben es, die swingende und gleichzeitig zeitgemäße, kurzweilige, aber nie stumpfe Musik aus der Feder des Namensgebers zu präsentieren. Dabei sind alle Musiker gleichzeitig fantastische Solisten wie auch Ensemblespieler. Mit dem Debüt-Album „Live in 2019“ wurde die Band 2020 zum Geheimtipp für Fans des großorchestralen Jazz.



2022 wird nun eine ganz besonderer Gast-Solistin mit Sophistication, Eleganz und Feingefühl einen Teil des Programms veredeln: Fay Claassen. Sie ist Hollands bekannteste und vielseitigste Jazz-Sängerin, eine der besten Europas, mehrfach ausgezeichnet mit internationalen Musikpreisen und häufiger Gast bei renommiertesten Big Bands und Orchestern (Metropole Orchestra, Danish Radio Big Band, WDR Big Band, Brussels Jazz Orchestra, Jazz Orchestra of the Concertgebouw ...). (Presetext)

Eintritt: 22,- €, Pay as you wish (Stream)

FREITAG, 2. SEPTEMBER 20:30

HERB CARUSO "MOST SAD JAZZ BALLADS" (A)

HERB CARUSO: VOCALS
MANFRED HOLZHACKER: TRUMPET
ULI DATLER: PIANO, KEYBOARDS
ALEXANDER LACKNER: BASS
LUKAS BÖCK: DRUMS



Abseits der ausgetrampelten Karrierewege, in Gegenden, wo sich die Liebe zur Musik nicht mit Notwendigkeiten mischen muss, werden manchmal aus echten Talenten über viele Umwege ausgereifte Musikerpersönlichkeiten. [...] Wer sonst als der Kulturmanager Herbert Stangl könnte somit in Wien auf die Idee kommen, die lange und ehrwürdige Tradition des American Songbook am Leben zu erhalten? Wer sonst könnte über viele Jahre hinweg mit unterschiedlichen Formationen die ganz dem Way of Life dieser amerikanischen Ära nachempfundene übergroße Bühnenpersönlichkeit eines Hansi Caruso – nun Herb Caruso – entwickeln? Der Crooner präsentiert hier ein reifes Album mit viel Gefühl für das Genre „Jazzballaden und Swing“. Es transportiert die Kompositionen seiner großen Vorbilder mühelos ins 21. Jahrhundert, ohne dabei in den Verdacht zu geraten, diese zu kopieren Seine simple, aber überzeugende Devise: „You can bring what you feel“ und „You can sing when you swing“. [...] (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

SAMSTAG 3. SEPTEMBER 20:30

LIA PALE & MATHIAS RÜEGG "THE OTHER WAY AROUND" (A/CH/SK)

LIA PALE: VOCALS, FLUTE
MATUS UHLIARIK: BARITONE
LADISLAV FANCOVIC: PIANO & SAXOPHONE
SOLEY BLÜMEL: PIANO
MATHIAS RÜEGG: COMPOSITION, ARRANGEMENTS



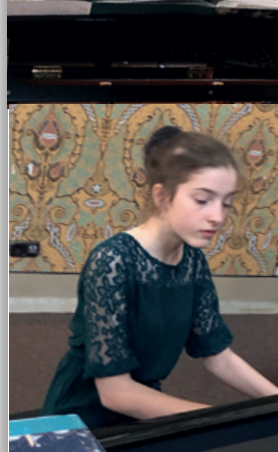
Das vom Schweizer Klassikpianisten Oliver Schnyder in Auftrag gegebene und am 1. Jan. 2019 beim Festival Davos erstmals mit

Lia Pale vorgestellte Programm beinhaltet die großen Balladen des Great American Song Book – ausnotiert für klassisches Piano. So, als würde es sich um ein klassisches Lied handeln. Also eher ungewöhnlich und eine weitere Facette in rüegg's Crossover-Schaffen, das er bereits im Alter von achtzehn Jahren mit Bearbeitungen der Schumann'schen Kinderlieder durch seine damalige Rockband begonnen und dann vor allem mit dem Vienna Art Orchestra ab 1983 („The Minimalism of Erik Satie“) und ab 2013 mit Lia Pale in diversen Programmen weitergeführt hat.

In diesem Fall werden die anspruchsvollen Bearbeitungen, die der unterdessen in Amsterdam und L.A. wohnenden österreichischen Sängerin Lia Pale und dem (ebenfalls) slowakischen Bariton Matus Uhliarik Raum und Anregung zur Entfaltung und Dialogen geben, vom slowakischen Ausnahmeköner und rüegg's Lieblingspianisten Ladislav Fancovic, der in beiden Lagern, der Klassik und dem Jazz, zu Hause ist, präsentiert. Wobei Fancovic auch ein gewiefter Saxophonist, Uhliarik den Tasten nicht abgeneigt und Lia Pale eine super Flötistin ist ...

Im ersten Teil bringt das 14-jährige Supertalent Soley Blümel – bereits auf rüegg's Album „Solitude Diaries“ zu Gast und ebenso Pianistin in rüegg's neuem Zyklus „Das blaue Klavier“ (u. a. am 8.12. im Porgy & Bess) – ein fünfsätziges, von rüegg komponiertes Klavierstück, das von fünf Tiergestalten in Soleys Leben handelt, zur Uraufführung. Mit hohem Schwierigkeitsgrad! (mathias rüegg)

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)



SONNTAG, 4. SEPTEMBER 20:30

JOE HERTENSTEIN/ JON IRABAGON/ ANTHONY COLEMAN (D/USA)

JOE HERTENSTEIN: DRUMS
JON IRABAGON: TENOR, SOPRANO SAXOPHONE
ANTHONY COLEMAN: HAMMOND ORGAN



Joe Hertenstein ist zwar Deutscher, begann aber seine Karriere in New York. 2013 produzierte er für das Label jazzwerkstatt das Album „Future Drone“. Sein Trio mit Jon Irabagon und Anthony Coleman ist quasi „Future Drone Vol. II“ und das Konzert im Club eine Premiere, bevor die Band kurz danach ihre „Welturaufführung“ in der Elbphilharmonie in Hamburg erlebt.

Jon Irabagon stammt aus Chicago und spielte dort mit Tom Harrell und Dick Oatts, später in New York im Barry Altschul Trio und in Moppa Elliott's Mostly Other People Do the Killing. Anthony Coleman ist eine der zentralen Figuren der New Yorker Downtown-Szene und spielte etwa mit John Zorn und David Krakauer. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

MONTAG, 5. SEPTEMBER 19:30
**THE NEW AUSTRIAN
SOUND OF MUSIC
(NASOM) –
PRÄSENTATION DES
FORDER-PROGRAMMS
2023/2024 SPECTRUM
SAXOPHONQUARTETT /
ANNA ANDERLUH /
/KRY / MILLYCENT /
ALICIA EDELWEISS /
CANDLELIGHT FICUS (A)**

Das Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA) bzw. die österreichischen Kulturforen und Botschaften unterstützen junge in Österreich lebende Musiker:innen bei Auftritten im Ausland in einem speziell dafür eingerichteten Nachwuchsprogramm. Das Programm bietet somit eine wichtige Starthilfe für junge aufstrebende Musiker:innen auf dem Weg zu internationalen Karrieren. 2022 feiert NASOM sein 20-jähriges Bestehen. Für die 8. Neuauflage des Musik-Förderprogramms „The New Austrian Sound of Music“ wurden 25 Ensembles bzw. Musiker:innen von einer Fachjury in den Genres Klassik, Jazz, Weltmusik, Neue Musik und Pop/Elektronik für die Jahre 2023/2024 ausgewählt. An diesem Abend werden sechs Bands in je 20-minütigen Sets live vorgestellt. (Presstext)

**SPECTRUM
SAXOPHONQUARTETT**
SEVERIN NEUBAUER:
SOPRANO SAXOPHONE
DANIEL DUNDUS:
ALTO SAXOPHONE
STEPHANIE SCHOISWOHL:
TENOR SAXOPHONE
FLORIAN BAUER: BARITONE
SAXOPHONE

Das Quartett hat es sich zum Ziel gesetzt, seinem Instrument das weitreichende Spektrum an Farbenreichtum und Klanginnovationen zu entlocken und die Vielfalt der klassischen und zeitgenössischen Saxophonmusik vermehrt zu Gehör zu bringen.

ANNA ANDERLUH
ANNA ANDERLUH: VOCAL,
AUTOHARP, PIANO, BABY
KEYBOARD & MORE

Ihre Musik, welche sie selbst als „Pop mit Riss“ bezeichnet, schlägt eine Brücke zwischen zarter Poesie und harter Sozialkritik; zwischen zerbrechlichen, simplen Liedern und experimenteller Vokalimprovisation. Daraus entstehen berührende, unkonventionelle Klänge, die sich über Eile und Effekthascherei hinwegsetzen, sich jedesmal anders zeigen und nie den Anschein erwecken wollen, fertig zu sein.

/KRY
MONA MATBOU RIAHI:
CLARINET, FX
PHILIPP KIENBERGER: BASS
ALEXANDER YANNILOS: DRUMS

/kry gründete sich Ende 2019. Sound trifft auf komplexe kompositorische Strukturen. Das breite stilistische Spektrum des Trios ermöglicht eine nach vielen Seiten offene Reise musikalischer Interaktion. Überraschende Wendungen, das Spiel zwischen Sound, minimalistischen Loops und raffinierten thematischen Überlagerungen sind die Bausteine für eine energetische Live-Performance.

MILLYCENT
MILLY GROZ: VOCALS, PIANO

In diesem Soloprojekt von Milly Groz werden alte Disco-Schlager durch neue Texte, wonky Beats und unerwartete harmonische Wendungen in ein völlig neues Licht gerückt. Groz verwandelt sich dazu in eine lebendige Groove-Maschine, ein Energiebündel, das mühelos, aber geschmackvoll zwischen Pop, Dada und freier Tonalität dahinsurft und freie Improvisation, Jazz, Disco-Pop, Macho-Lyrics der 60er-Jahre, feministische Positionen und Hip-Hop zusammenbringt.

ALICIA EDELWEISS
ALICIA EDELWEISS: VOCALS,
ACCORDION
LUKAS LAUERMANN: CELLO
MATTIAS FREY: VIOLIN

Alicia Edelweiss begann, nachdem sie als Kind und Jugendliche Flöte und Gitarre gelernt hatte, mit 19 ihre Karriere als Straßenmusikerin auf Reisen. Zwei Jahre reiste sie durch ganz Europa. In ihren Liedern werden persönliche Geschichten transferiert in die magische Sprache der Poesie, der Welt der Träume und Sagen, und all das verwoben mit außergewöhnlicher Inspiration, bitter-süßer Ironie und auch Traurigkeit. Selbst bezeichnet sie ihre Kunst als „Circus Freak Folk“.

CANDLELIGHT FICUS
NIKI WALTERSDORFER:
VOCALS, GUITAR
SIMON BRUGNER: DRUMS,
VOCALS
FRIDOLIN KRENN: BASS,
VOCALS
JONATHAN HERRGESELL:
SAXOPHONES, KEYBOARDS

Mit Lebenslust, frischem Sound und polierten Schuhen stellt sich die Funkband von nebenan vor. Ein stilistischer Mix aus Funk, Soul, Latin und 80ies wird in ein modernes Gewand gehüllt und mit jeder Menge guter Laune, gefinkelten Texten und hochwertiger musikalischer Handwerkskunst auf die Bühne gebracht. (Presstext)

Eintritt: 18.- €, Pay as you wish (Stream)





DIENSTAG, 6. SEPTEMBER 20:30

PUSSY RIOT „RIOT DAYS“ (RU)

MARIA „MASHA“ ALYOKHINA: AUTHOR, ACTRESS
 DIANA KOT BURKOT: SINGER, ACTRESS,
 ELECTRONICS, DRUMS
 OLGA BORISOVA: SINGER, ACTRESS, EDITOR
 ANTON PONOMAREV: SAXOPHONE
 WASSILI BOGATOW: VIDEO



Die regimekritische Polit-Punk-Gruppe aus Moskau erlangte 2012 weltweite Bekanntheit mit ihrem „Punk-Gebet“ in der Moskauer Christ-Erlöser-Kathedrale. Der Aktion folgte ein international stark kritizierter Gerichtsprozess, an dessen Ende drei der beteiligten Frauen zu jeweils zwei Jahren im Arbeitslager verurteilt wurden. Das Projekt „Riot Days“ des Kollektivs basiert auf dem gleichnamigen Buch der Aktivistin Maria Alyokhina, in dem sie ihre persönliche Geschichte als Performerin bei Pussy Riot erzählt. Die Aufarbeitung dieser Erfahrung, das Leben in einem russischen Lager, der Kampf gegen Repression wird in diesem Stück verarbeitet und ist ein Crossover aus Konzert, Kundgebung und Theater. Elektrische Sounds, Sprechgesang und Live-Musik erzählen eine Geschichte von Widerstand, Repression und Revolution. (Presstext)

Eintritt: 35.- € Sitzplatz auf der Galerie, 28.- € Stehplatz,
 Pay as you wish (Stream)

preview

DO 12. & FR 13. JANUAR 2023
 THOMAS QUASTHOFF TRIO
 FEAT. SIMON OSLENDER
 'MEETING FRIENDS'

MITTWOCH, 7. SEPTEMBER 20:30

NADINE AXISA QUARTET (MT)

NADINE AXISA: VOCALS
 JOE DEBONO: PIANO, KEYBOARDS
 OLIVER DEGABRIELE: BASS
 MANUEL PULIS: DRUMS



Nadine Axisa und ihre Band geben sich die Ehre, ihr letztes Album „Il-Hoss tal-Ghabex“ („Der Klang der Dämmerung“) aus dem Jahr 2019 zu präsentieren, das Überarbeitungen maltesischer Nummern enthält, von denen die meisten in den 1970ern und 80ern veröffentlicht wurden. Die Stücke durchliefen einen Prozess der Neu-Erfindung, eine Reise in Form des Experimentierens mit melodischer, harmonischer, rhythmischer und klanglicher Perspektive. Das Album wurde von der Kritik gelobt (etwa vom britischen Jazz Journal) und bei den Malta Music Awards 2020 als bestes maltesischsprachiges Album ausgezeichnet. (Presstext)
 Die Melodien, die mittlerweile zu maltesischen Klassikern wurden, werden in einem neuen Licht präsentiert. (www.allaboutjazz.com)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

Mit freundlicher Unterstützung der Botschaft der Republik von Malta

DONNERSTAG, 8. SEPTEMBER 20:00

25TH INTERNATIONAL CONFERENCE ON DIGITAL AUDIO EFFECTS JULIA SIEDL TRIO (A/SEN) & JAM SESSION

JULIA SIEDL: PIANO
 CHEIKH NDAO: BASS, PERCUSSIONS
 HARALD TANSCHKE: DRUMS
 ANSCHLIESSEND JAM SESSION



„Julia’s compositions are powerful, emotional, deep and beautiful. Her exciting debut project is a music-story-box filled with gorgeous tunes and dreamy interludes. Julia injects various grooves and effects into the jazz setting, creating a unique, surprising and totally satisfying listening experience.“



TEDESCHI TRUCKS BAND I AM THE MOON: IV. FAREWELL

Tedeschi Trucks Band - das von dem Ehepaar Derek Trucks und Susan Tedeschi gegründete 12-köpfige Kollektiv - veröffentlicht in diesem Jahr das ehrgeizigste Studioprojekt ihrer langjährigen Karriere: I Am The Moon, ein episches Unterfangen in vier Alben mit 24 Originalsongs. Die vier Alben, aus denen I. Am The Moon besteht - I. Crescent, II. Ascension, III. The Fall, und IV. Farewell - werden in aufeinanderfolgenden veröffentlicht. Alle Vinyl-Konfigurationen, einschließlich einzelner LPs und der 4-LP I Am The Moon Deluxe Box, werden ab 9. September erhältlich sein.



MARCUS KING YOUNG BLOOD

Es ist so weit! Der GRAMMY-nominierte Southern Rock-Gitarrist und Songwriter aus South Carolina Marcus King meldet sich mit seinem brandneuen Album „Young Blood“ zurück. In seinem aktuellen Werk huldigt er dem selbsternannten „swaggering rock“ und sprengt damit die Grenzen zwischen Country, Blues und Soul. Zusammen mit seinem langjährigen Freund und Produzenten Dan Auerbach (The Black Keys) entstanden elf atemberaubende, arenataugliche Rocksongs: „Dan and I wanted to create a big arena rock sound we don't really hear a lot now!“. Seinem rauen Rocker-Image bleibt Marcus ebenfalls treu: „We wanted them to be tough, so there aren't many ballads.“. Marcus' zweites Studioalbum erscheint als CD und Vinyl.



DOMI & JD BECK NOT TIGHT

DIE ZEIT schreibt: „DOMI und JD BECK eröffnen die Zukunft“

VOGUE schreibt: „Ein junges Duo revolutioniert den Jazz“

Die blutjunge Jazz-Sensation, die im Web mit atemberaubenden Auftritten und Clips Furore macht, ist jetzt bei Blue Note unter Vertrag, produziert von Anderson .Paak! Domi Louna (keyboards) und JD Beck (drums) muss man Hören und Sehen, um sie zu glauben. Beide um die 20 Jahre jung, haben als DOMI & JD BECK schon viel Staub aufgewirbelt und Hörer sprachlos gemacht. Super-hippe Jazz/Funk-Grooves feuern sie in Lichtgeschwindigkeit und mit unglaublicher Fingerfertigkeit ab, so dass selbst Großmeister wie Herbie Hancock den Hut vor ihnen ziehen. Ihr größter Fan Anderson .Paak (Silk Sonic u.a.) hat das Duo jetzt zu Blue Note Records gebracht. Ihr Debütalbum ist ein aufputschender Mix aus vertrackten Jazz-Grooves und Melodien wie aus einer anderen Welt. Gaststars wie Thundercat, Herbie Hancock, Snoop Dogg und Busta Rhymes ließen sich nicht lange bitten, dabei zu sein.



T BONE BURNETT THE INVISIBLE LIGHT: SPELLS

Nach dem Albumvorgänger „Acoustic Space“ (2019) ist „Spells“ der zweite Teil der ungewöhnlichen Musik-Trilogie „The Invisible Light“, mit der der legendäre Grammy- und Oscar-Gewinner T Bone Burnett in Zusammenarbeit mit Jay Bellerose und Keefus Ciancia eine Verschmelzung von Trance, elektronischer, Folk-, Tribal- und Weltmusik versucht. Die „The Invisible Light“-Alben beschäftigen sich mit der These, dass unsere Gesellschaft über ein Jahrhundert lang elektronischer Programmierung, einer sogenannten „Programmierpandemie“, unterworfen wurde, die dazu führt, dass wir unsere Fähigkeit verlieren, Fakten von Fiktion zu unterscheiden.



Julia Siedl gehört ohne Zweifel zu den Vorreiterinnen der eher selten in der österreichischen Jazzszene anzutreffenden Pianistinnen und gibt so Hoffnung und Ansporn für Gleichgesinnte, diesen Weg einzuschlagen. Ihre beeindruckend vielseitigen Betätigungsfelder und die Riege an hochkarätigen Jazzmusiker:innen, mit denen Julia Siedl zusammenarbeitet, zeugen von ihrer kompositorischen wie auch musikalischen Kompetenz auf höchstem Niveau. Prädikat echt hörensenswert! (Georg Demcisin)

Eintritt: 15.- €, Pay as you wish (Stream)

Eine Veranstaltung der MDW -

Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

FREITAG, 9. SEPTEMBER 20:30

Vienna Improvisers Orchestra meets Budapest Improvisers Orchestra



BUDAPEST IMPROVISERS ORCHESTRA

JÁNOS BALI: RECORDER, ELECTRONICS

DÁNIEL VÁCZI: GLISSONIC

GERGŐ KOVÁTS: TENOR SAXOPHONE

ESZTER KRULIK: VIOLIN

ENDRE KERTÉSZ: CELLO

PÉTER AJTAI: BASS

ERNŐ ZOLTÁN RUBIK: PIANO, OBJECTS

GERGELY KOVÁCS: DRUMS

VIENNA IMPROVISERS ORCHESTRA

NIKA ZACH, BOGLÁRKA BÁBICZKI,

ISABELL KARGL: VOCALS

JOANNA LEWIS: VIOLIN

JUDITH REITER: VIOLA

BERNHARD SPAHN: ALTO SAXOPHONE

BERNARD LOIBNER: MODULAR ELECTRONICS

MICHAEL FISCHER: CONDUCTION

Auch wenn zwei Improvisations-Orchester aus Budapest und Wien, entstanden im 21. Jahrhundert, zusammentreffen, wandern unsere Assoziationen vermutlich oft zu historischen Bezügen. Doch jenseits dieser historischen und geografischen Nähe – wie gut ist uns die jeweils andere Szene der experimentellen Komposition und freien Improvisation eigentlich bekannt?

Das Budapest Improvisers Orchestra und das Vienna Improvisers Orchestra hatten jedenfalls ihr funkensprühendes Initial inmitten der Budapester City 2017. Beide Ensembles arbeiten an neueren musikalischen Praxen, insbesondere an der Entwicklung von Improvisationssprachen für Großensembles. Nach einer zweiten Zusammenarbeit in kleinerer Besetzung in Wien 2019 bringt das Konzert im Porgy & Bess nun beide und ihre unterschiedlichen Expertisen zusammen: Auf der einen Seite die Ensembleimprovisation mit notierten und nicht notierten Ansätzen des BIO, auf der anderen Seite Instant Composition Conducting, in einem gemeinsamen Set beider Ensembles. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

DaCAPO

KLASSIK & JAZZ

Seilerstätte 30, 1010 Wien

SAMSTAG, 10. SEPTEMBER 20:30

AL COOK
& HIS ORIGINAL
AL COOK BLUESBAND
„CAN'T GET RID
OF THE BLUES“ (A)

AL COOK: GUITAR, VOCALS
CHARLIE LLOYD: PIANO
MIKE JERRY: BASS
HARRY HUDSON: DRUMS



Al Cook ist der unbestrittene Pionier der heimischen Blueszene. Er war es, der bereits Mitte der 1960er Jahre den bis dahin als Randgruppenmusik unbeachteten afro-amerikanischen Südstaatenblues in unseren Breiten salonfähig machte. Der Zufall wollte es, dass der Folk Music-Boom der späten Sixties als Geburtshelfer einen entscheidenden Beitrag leistete. Der vormalige Rock & Roll-Fan kam durch Zufall an historische Aufnahmen klassischer Blueskünstler und okkupierte deren persönlichen Stil als integralen Bestandteil seiner Musikerlaufbahn. Während sich die nachfolgenden Musiker oft auf die Kopie altbewährter Stücke beschränkten, komponierte Al Cook Aktuelles im Stil der Zwischenkriegszeit. Der Blues muss leben und darf nicht zum musealen Kulturgut erstarren – mit dieser Einstellung arbeitet der österreichische Bluespionier seit nunmehr 58 Jahren an seiner Musikerlaufbahn. Während der Rock & Roll-Renaissance der 1980er machte er seine Aufwartung im alten Sun Records-Stil, kehrte aber 1988 wieder zum Blues zurück, und da agiert er noch heute. Blues in dieser Form wird heutzutage als Rarität gehandelt! (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

SONNTAG, 11. SEPTEMBER 20:30

FERNANDO PAIVA
„O TEMPO
É O VENTO“ (BRA/A/IL/LT)

FERNANDO PAIVA: DRUMS, PERCUSSION, VOICE
BERTL MAYER: HARP
ROBERT FRIEDL: TENOR, SOPRANO SAXOPHONE
ELIAS MEIRI: PIANO, KEYBOARDS, VOICE,
PERCUSSION
EGLE PETROSIUTE: VOICE
MATHEUS NICOLAIEWSKY: BASS



Fernando Paivas Komposition „O tempo e o vento“ (Die Zeit und der Wind), die auch zum Titel seines Projekts wurde, ist eine Hommage an den südbrazilianischen Schriftsteller Érico Veríssimo. „Sowohl die Komposition als auch das Gesamtprojekt stellen eine Rückblende dar auf meine Wanderung durch die Zeit in der Heimat der Gaúchos, die auch meine Heimat ist. Die melodische Inspiration fand ich in der Chacarera, in der Milonga und im Doble. Mein Bestreben nach ästhetischer Perfektion fand ich in den erzeugten Bildern aus Veríssimos Literatur.“ [...]

In diesem Konzert werden die verschiedenen Stationen von Paivas musikalischer Wanderung vorgestellt, seien es die geografischen (Brasilien, USA, Indien, Türkei, Europa), seien es die menschlichen Begegnungen. Es finden sich Hommagen an Charlie Chaplin, Ennio Morricone, aber auch an Joe Zawinul, mit dessen Band Syndicate Paiva zusammengearbeitet hat. (Presstext)

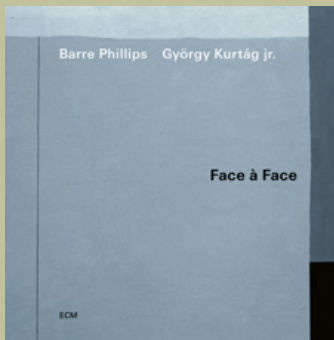
Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)



**YASMO
& DIE
KLANKANTINE**

**DO. 1. DEZEMBER
& FR. 2. DEZEMBER**

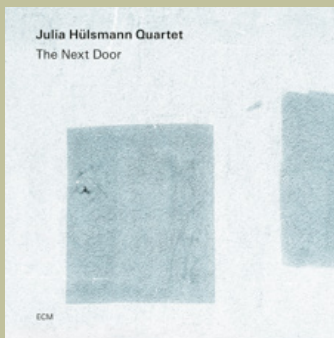




Barre Phillips, György Kurtág Jr.

Face à Face (CD/digital)

Der Doyen der improvisierten Musik am Kontrabass und der in der avantgardistischen elektronischen Musik versierte György Kurtág Jr. – Sohn des größten zeitgenössischen ungarischen Komponisten – teilen eine tiefe Leidenschaft, Musik im Moment zu kreieren. Mit seinem subtilen Einsatz von Synthesizern und digitaler Perkussion formt György für Barre Phillips stets changierende Räume – ein akustisches Labyrinth – die in Manfred Eichers detailliertem Mix klar beleuchtet werden.



Julia Hülsmann Quartet

The Next Door (CD/digital)

Live: 01.10.2022 – Porgy & Bess

Julia Hülsmann kehrt mit dem Quartett von Not Far From Here (2019) zurück und präsentiert ihre unverwechselbare pianistische Handschrift in einem abwechslungsreichen Programm, das fast ausschließlich aus Eigenkompositionen von ihr und ihren Kollegen besteht. Der tiefe Respekt vor der Jazztradition, wie sie im Post-Bop und im Modalen Jazz der 60er Jahre gepflegt wurde, durchdringt diese Musik und schafft, in der eigenwillig modernen Auslegung des Quartetts, die Voraussetzungen für ausdrucksstarke Soli und profundes Zusammenspiel.



Fred Hersch, Enrico Rava

The Song Is You (CD/digital)

Ihre Zusammenarbeit wird bereits als Gipfeltreffen zweier Meister des Jazz gefeiert. Enrico Rava, Trompeter aus Triest, und Fred Hersch, Pianist aus Cincinnati, teilen eine tiefe Verbundenheit zur Tradition und einen ausgeprägten Sinn für melodische Innovation. Auf dieser Aufnahme erkunden sie einige hoch geschätzte Standards von Jerome Kern, Thelonious Monk, A.C. Jobim und George Bassman und spielen auch eigene Stücke. Enrico Rava nimmt seit fast fünfzig Jahren bei ECM auf – für Fred Hersch ist es die erste Aufnahme für das Label. Das Album wurde im November 2021 im Auditorio Stelio Molo RSI aufgenommen und von Manfred Eicher produziert.

MONTAG, 12. SEPTEMBER 20:30
THE P&B STAGEBAND

CCJOP –
CHRISTOPH CECH JAZZ
ORCHESTRA PROJECT
FEAT. MARIA RADUTU

„IN BLUE –
THE GERSHWIN TALES“ (A/RO)

MARIA RADUTU: PIANO
CHRISTOPH CECH: CONDUCTOR,
LEADER, COMPOSITIONS
CC JAZZ ORCHESTRA PROJECT
SEBASTIAN HÖGLAUER, MARKUS PECHMANN,
JOSCHI ÖTTL: TRUMPETS
YVONNE MORIEL, VIOLA FALB, VICTORIA PFEIL,
ILSE RIEDLER, CHRIS KRONREIF,
ROBERT SCHRÖCK, MANFRED BALASCH,
FLORIAN FENNES HORNGACHER: SAXOPHONES
ALOIS EBERL, DANIEL HOLZLEITNER,
CLEMENS HOFER: TROMBONES
SIMON TEUREZBACHER: TUBA
ANNA ANDERLUH, TATJANA WURZER,
THESSA HABELER: VOCALS
TOMAS NOVAK, SIMON FRICK: VIOLINS
JELENA POPRŽAN: VIOLA
VALENTINA CINQUINI: HARP
KATHARINA BASCHINGER: DIATONIC HARMONICA
PHILIPP WOHOFOSKY: SYNTHESIZER
ANDI ERD: GUITAR
PHILIPP KIENBERGER: BASS
ANDI SENN: DRUMS



Die selten live zu erlebende, mehr als zwei Dutzend Mitglieder umfassende Jazz-Bigband der nicht unbedingt geradlinig-stromlinienförmigen Art um den Pianisten und Komponisten Christoph Cech widmet sich hier der „Rhapsody in Blue“ von George Gershwin. Cech hat sie mit Maria Radutu am Klavier instrumental neu gefasst und arrangiert.

Um dieses Glanzstück des Programms kreiert Christoph Cech mit seiner Big Band CC JOP einen spannenden Abend mit Bekanntem im neuen Gewand. Der gefeierte Jazzkomponist zitiert, arrangiert und setzt amerikanische Musik der 1920er und 30er Jahre in eine fantastische Welt kreativen Ausdrucks. Dabei legt er erneut „ein beeindruckendes Zeugnis von seinem meisterhaften Umgang mit großen Klangkörpern ab“. (Alexander Kochmann)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)

ECM

DIENSTAG, 13. SEPTEMBER 20:30

MOONCHILD (USA)

AMBER NAVRAN: VOCALS, TENOR SAXOPHONE, FLUTE, KEYBOARDS, SYNTH BASS, DRUM PROGRAMMING

ANDRIS MATTSON: TRUMPET, FLUGELHORN, KEYBOARDS, SYNTH BASS, GUITAR, DRUM PROGRAMMING

MAX BRYK: ALTO SAXOPHONE, CLARINET, KEYBOARDS, SYNTH BASS, DRUM PROGRAMMING



Moonchild spielt Neo-Soul vom Feinsten, der stets durchschimmern lässt, dass die drei Musiker ursprünglich aus dem traditionellen Jazz kommen. Das Trio hat sich in der Soul-Jazz-Szene mittlerweile einen Namen gemacht und bereits mit Größen wie Stevie Wonder, Jill Scott und India.Arie zusammengearbeitet. Ihr im Mai erschienenes Album „Voyager“ folgt ganz ihrer bisherigen musikalischen Linie: von sphärisch zu groovig, mit Synthesizer-Klängen und Einflüssen aus Hip-Hop und Funk. Ihr Stil erinnert an Erykah Badu oder Robert Glasper, und doch sind sie einzigartig, nicht zuletzt dank Amber Navrans Stimme, die der Musik einen eigenen Charakter gibt. (Presstext)

Eintritt: 23.- € Stehplatz, 28.- € Sitzplatz auf der Galerie, 10.- € Ermäßigung für MemberCard-Holder, Pay as you wish (Stream)

Eine Veranstaltung von Barracuda Music

MITWOCHE, 14. SEPTEMBER 20:30

CHARHIZMA PRESENTS: CATALYTIC SOUNDS ENSEMBLE NIST-NAH

(F/AUS/GB)

WILL GUTHRIE, PRUNE BECHEAU, CHARLES DUBOIS, THIBAUT FLORENT, COLLINE GROSJEAN, AMELIE GROULD, MARK LOCKETT, SVEN MICHEL, LUCAS PIZZINI, ARNO TUKIMAN: GAMELAN, PERCUSSION, DRUMS



Das Ensemble Nist-Nah ist ein zeitgenössisches Gamelan-/Perkussionsensemble unter der Leitung des in Frankreich lebenden australischen Schlagzeugers und Perkussionisten Will Guthrie. Nist-Nah erforscht die Gamelan-Instrumentierung und verwendet Metallophone, Handtrommeln und Gongs aus Indonesien neben Schlagzeug, anderen Perkussionsinstrumenten und Objekten,



Fundstücken und Schrott. Die Mitglieder haben einen eklektischen und gemischten Hintergrund, von traditionellen Musiker:innen über zeitgenössische Perkussionisten bis hin zu Noise- und Free-Jazz-Fanatiker:innen. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

DONNERSTAG 15. SEPTEMBER 20:30

ARUÁN ORTIZ TRIO W/ BRAD JONES & JOHN BETSCH (CU/USA)

ARUÁN ORTIZ: PIANO

BRAD JONES: BASS

JOHN BETSCH: DRUMS



Die unerschöpfliche Erfindungsgabe von Aruán Ortiz ist schlichtweg umwerfend. Das schließt die im Part 1 enthaltenen Kompositionen des Pianisten „Analytical Symmetry“ und „Fractal Sketches“ ebenso ein wie die im Part 2 folgende „Bass Improvisation“, eine spannende Interpretation von Frédéric Chopins „Etude # 6 op 10“, der sich zwei Themen von Ornette Coleman anschließen. Schon der Einstieg stimmt auf ein außergewöhnliches Ereignis ein. Dafür sorgen die exotischen Melodien, die der Drummer einer Mbira entlockt, einem ostafrikanischen Musikinstrument. [...] Ortiz ist mit der afro-kubanischen Tradition vertraut, und seine zu den Mbira-Melodien auf dem präparierten Klavier kreierte perkussiven Ergänzungen und Jones' Bassparts haben eine rituelle Ausstrahlung.

Ein längeres Bass-Intro leitet zum Part 2 dieses außergewöhnlichen Konzerts über. Wie sich Ortiz mit der von ihm neu arrangierten Chopin-Etüde auseinandersetzt, wobei er sich auf scheinbar unauflösbare, nur um Nuancen veränderte donnernde Motivierungen einlässt, bis er als Abschluss das schon erwähnte Coleman-Thema zitiert, ist atemberaubend. Spätestens bei der außergewöhnlichen Version des Standards „Alone Together“ dürften selbst Skeptiker davon überzeugt sein, dass hier ein Künstler am Werk ist, der die Improvisationskunst neu definiert. (Gerd Filtgen über die CD „Live in Zürich“, 2018)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)



FREITAG, 16.
& SAMSTAG, 17. SEPTEMBER 20:30

ONQ FESTIVAL FÜR JAZZ & NEUE MUSIK



FREITAG, 16. SEPTEMBER 20:30
**ONQ LARGE ENSEMBLE
PLAYS WYBENGA, VAGAN
AND MANY MORE** (A/NL/N)

JOANNA LEWIS: VIOLIN
TOMAS NOWAK: VIOLIN
SIMON SCHELLNEGGER: VIOLA
MELISSA COLEMAN: CELLO
LORENZ WIDAUER: TRUMPET
YVONNE MORIEL, ANNA TSOMBANIS: REEDS
DANIEL HOLZLEITNER: TROMBONE
ANNA GUGGENBERGER: TUBA
DAVID SOYZA: VIBRAPHONE
ANDI TAUSCH: GUITAR
MICHAEL TIEFENBACHER: KEYBOARDS
TOBIAS VEDOVELLI: BASS
REINHOLD SCHMÖLZER, VALENTIN DUIT: DRUMS



SAMSTAG, 17. SEPTEMBER 20:30
**ONQ X JAZZORCHESTER
VORARLBERG
FEAT. MARIA HOFSTÄTTER
& WOLFGANG PUSCHNIG**

MARIA HOFSTÄTTER: LECTURE, PERFORMANCE (A)
WOLFGANG PUSCHNIG: ALTO SAXOPHONE, FLUTE
MARKUS PECHMANN, MARTIN EBERLE: TRUMPETS
LAILA SCHUBERT: HORN
GEORG SCHRATTENHOLZER, CHRISTINA
LACHBERGER: TROMBONES
MARIA AUGUSTIN: FLUTE
YVONNE MORIELL, MARTIN FRANZ, LEONHARD
SKORUPA, STEPAN FLAGAR: REEDS
BENNY OMERZELL, MICHAEL TIEFENBACHER:
KEYBOARDS
TOBIAS VEDOVELLI: BASS
CHRISTIAN EBERLE: DRUMS

Den Haupttagen des heurigen Wien-Festivals am 16. und 17. September mit groß besetzten Ensembles und Special Guests

Mittwoch, 14. September 19:00

onQ x SLAM 22

YASMIN HAFEDH, MIEZE MEDUSA: POETRY
SIMON RAAB: KEYBOARDS
TOBIAS VEDOVELLI: BASS

Eintritt: Pay as you wish (Sitzplatz)

STRENGE
KAMMER

Donnerstag, 15. September 19:00

onQ Solo

FLORA GEISSELBRECHT: VIOLA, VOCALS

Eintritt: Pay as you wish (Sitzplatz)

gehen am 14. und 15. des Monats zwei Abende mit kammermusikalischem Ansatz in der Strengen Kammer des Porgy & Bess voraus, die gemeinsam mit ausgesuchten zeitgenössischen Lyriker:innen Lust auf mehr machen werden.

In Kooperation mit den deutschsprachigen Slam-Meisterschaften „Slam 22“, die im November 2022 in Wien stattfinden, wird die Strenge Kammer am 15. zudem zum Schauplatz für ein einzigartiges Zusammenspiel aus Poetry Slam und Improvisation. Am darauffolgenden Festivalwochenende darf das Publikum auch heuer wieder auf eine Flut an onQ-Kompositionen in Uraufführung gespannt sein. Dazu kommen dieses Jahr erstmals internationale Kooperationen des Kollektivs: Der niederländische Komponist Tijn Wybenga (Deutscher Jazzpreis „Debütalbum des Jahres 2022“) sowie der norwegische Bassist und Komponist Ole Morten Vagan (Künstlerischer Leiter Trondheim Jazz Orchestra) werden mit ihren Werken für große onQ-Ensembles am ersten Festivalabend zu hören sein. Auftragskompositionen stammen außerdem von renommierten heimischen Musiker:innen im onQ-Kollektiv wie Martin Eberle, Reinhold Schmölzer, Ralph Mothwurf, Viola Falb, Simon Raab, Stepan Flagar, Michael Tiefenbacher & Tobias Vedovelli.

Am zweiten Festivaltag wartet ein weiterer Höhepunkt auf das Publikum in Form einer musikalischen Lesung in Zusammenarbeit zwischen dem Jazzorchester Vorarlberg, der bekannten österreichischen Schauspielerin Maria Hofstätter und Special Guest und Jazzlegende Wolfgang Puschnig. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, 30.- € 2-Tages-Pass, Pay as you wish (Stream)

SONNTAG, 18. SEPTEMBER 16:00

ALEXANDER HAWKINS TRIO (GB)

ALEXANDER HAWKINS: PIANO
NEIL CHARLES: BASS
STEPHEN DAVIS: DRUMS



Nach dem Album „Togetherness Music“ präsentierte der britische Pianist und Komponist Alexander Hawkins ein weiteres musikalisches Panorama: Ein Ensemble, in dem sein Trio mit dem Bassisten Neil Charles und dem Schlagzeuger Stephen Davis auf den Saxophonisten und Klarinetisten Shabaka Hutchings, den Gitarristen Otto Fischer und den Schlagzeuger Richard Olátundé Baker trifft. Für jeden, der Hawkins' Arbeit seit seinem Auftauchen in der britischen improvisierten Musikszene Mitte der 2000er Jahre verfolgt hat, ist dies eine frische Band voller vertrauter Musiker, mit denen Hawkins in einer Vielzahl von Formationen gespielt hat. Die neuen Stücke entspringen Hawkins' eigener Fantasie, aber sie fangen auch den Energieschub ein, der sich aus der Zusammenarbeit mit diesen hervorragenden Musikern ergibt. „Hawkins gibt eine seiner bisher vollständigsten Darbietungen“, schreibt Kevin Le Gendre in den Linernotes. [...] (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

Wiener
Konzerthaus



30 & 31/10/22

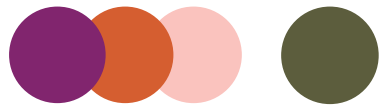
So & Mo, 19.30 Uhr · Großer Saal

Melody Gardot

© melodygardot.co.uk

ERSTE  

Wiener
Konzerthaus



22/10/22


Sa, 19.30 Uhr · Mozart-Saal

Chris Thile

Mandoline, Gesang

»Solo«

© Devin Pedde

 Bundestheater
Kunst, Kultur,
Öffentlicher Raum und Sport

 Stadt
Wien

 kapsch >>>
challenging limits

SONNTAG, 18. SEPTEMBER 20:30

ADAM BEN EZRA

SOLO (IL)

ADAM BEN EZRA: BASS, PIANO, EFFECTS



Adam Ben Ezra hat es sich zur Mission gemacht, den Kontrabass aus seiner Rolle als Begleitinstrument herauszuholen und ins wohlverdiente Scheinwerferlicht zu rücken. Er zweckentfremdet ihn geschickt zu Perkussionszwecken und benutzt eine Loop Station, um seinen Werken verschiedene musikalische Ebenen zu verleihen. Adam Ben Ezra ist nicht nur eine Youtube-Sensation, sondern ist schon auf Musikfestivals in der ganzen Welt aufgetreten, zusammen mit Größen wie Pat Metheny, Victor Wooten und Richard Bona. Seinen Erfolg verdankt er auch seinem erstaunlichen Talent als Multiinstrumentalist: Neben Kontrabass spielt er Violine, Gitarre, Klavier, Klarinette, Oud, Flöte und Cajon, zwischen denen er schon mal während eines Stückes hin- und herwechselt. Er kombiniert Jazz und World Music so mitreißend, dass es schwer zu glauben ist, dass sich eine One-Man-Band hinter den Klängen versteckt. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

MONTAG, 19. SEPTEMBER 20:30

COLOSSEUM "THE RETURN OF A LEGEND" (GB)

CHRIS FARLOWE: LEAD VOCALS
CLEM CLEMPSON: GUITAR, VOCALS
MARK CLARKE: BASS, VOCALS
MALCOLM MORTIMORE: DRUMS
KIM NISHIKAWARA: SAXOPHONE
NICK STEED: KEYBOARDS



Der Name klingt bombastisch, und tatsächlich sind Colosseum so etwas wie Saurier in der Geschichte der Rockmusik: ein Zusammenschluss von ungeheuer virtuosen Solisten, dabei trotzdem mit einem geschlossenen, kompakten Sound und in den verschiedenen Konstellationen musikalisch stets sehr innovativ. Das Doppelalbum „Colosseum Live“ kann sicherlich auch heute noch getrost als ein Juwel in der Geschichte der Rockgeschichte bezeichnet werden. 2022 setzt sich der „Koloss“ zur Freude zahlreicher Fans wieder in Bewegung. (Presstext)

Eintritt: 45.- € Sitzplatz, 38.- € Stehplatz, Pay as you wish (Stream)



DIENSTAG, 20. SEPTEMBER 20:30

CHANDA RULE & SWEET EMMA BAND

CHANDA RULE: VOCALS (USA/GB/A/CZ)

MARIO ROM: TRUMPET

OSIAN ROBERTS: TENOR SAXOPHONE

PAUL ZAUNER: TROMBONE

JAN KORINEK: HAMMOND ORGAN

CHRISTIAN SALFELLNER: DRUMS

Wer Chanda Rule bislang noch nicht kannte, wird sich beim Anhören dieses Albums wundern. Was für eine Stimme! Im Gospel verwurzelt, gefüllt mit Soul und Blues und auch mit einem Touch Jazz gesegnet. Sie singt ausdrucksstark, bewegend, einnehmend. Wer sich der Amerikanerin aus Chicago mit Wohnsitz Wien hingibt, der wird belohnt. Und das liegt bei dieser Produktion auch an der Sweet Emma Band. Denn das Quintett um den Posaunisten und PAO-Labelchef Paul Zauner sorgt für ungewöhnliche, frische Arrangements der mehr oder weniger bekannten Songs. Bestes Beispiel ist eines der vielen Traditionals: „Carry It Home To Rosie“, mit seinem afrikanischen Vibe und dissonanten Sounds von der dreiköpfigen Hornsection. Ziemlich cool. Und der direkt darauffolgende Titeltrack: lässig, ein wenig schleppend, eine eindringliche Predigt in Tönen. [...] Gänsehaut. (Christoph Giese, Jazz thing 134)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

MITTWOCH, 21. SEPTEMBER 20:30

THE NEXT MOVEMENT (CH)

J.J. FLUECK: VOCALS, DRUMS, SAMPLES

SAM SIEGENTHALER: GUITAR, FX, VOCALS

P KAESER: BASS, SYNTHESIZER, VOCALS



The Next Movement sind mit allen Wassern gewaschen. Über ein Jahrzehnt spielen die drei schon zusammen und haben als gefragte Musiker und Rhythm Section (Greis, William White, Steff la cheffe, Soul Train, The James Brown Tribute Show, Rogue State Alliance) ihr eigenes Album immer wieder rausgeschoben. Die soulige (Video-)Single „Superfly“ markierte 2017 den Start einer neuen, extrem produktiven Ära. Eine EP später folgt Ende Februar 2018 die 16 Track starke LP „Loud“. Die weiteren Singles „Voodoo“, „Let It Go“ und „I Wanna See You Move“ werden hochgelobt. Im Frühling 2019 folgt die EP „No Sleep Till Paradiso“. Explosiver Groove-Pop mit viel funky Soul wäre wohl die Schublade, in der dieser Sound drinsteckt, Vergleiche mit Anderson .Paak und Referenzen zu Prince kommen nicht von ungefähr, doch verbergen sich noch mehr Facetten im Sound von The Next Movement. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

DONNERSTAG, 22. SEPTEMBER 20:30

MARC COPLAND & PETER HERBERT DUO (USA/A)

MARC COPLAND: PIANO

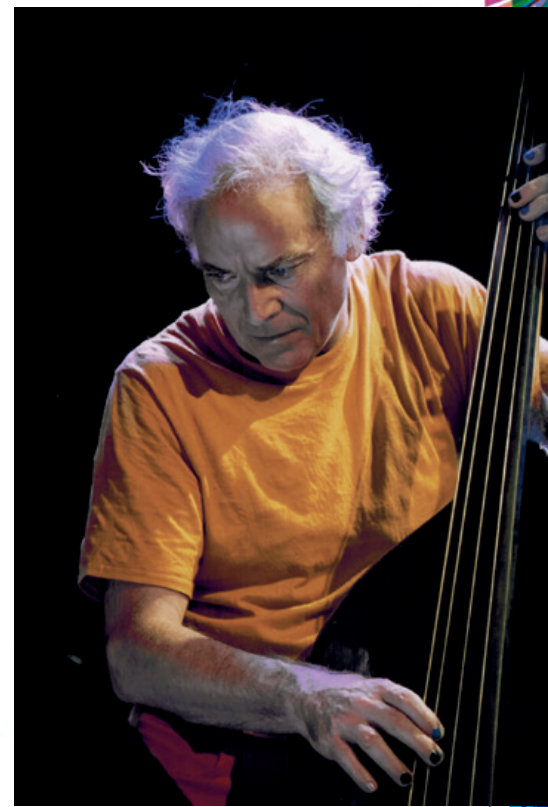
PETER HERBERT: BASS



Marc Copland, 1948 in Philadelphia geboren, machte sich Mitte der 1970er Jahre zuerst am Altsaxophon einen Namen. Doch irgendwann spürte er, dass etwas falsch lief: „Die Musik, die ich spielte, war nicht die Musik, die mir im Kopf herumging.“ Von einem Tag auf den anderen legte er das Saxophon zur Seite, zog sich völlig aus der Szene zurück und begann, Klavier zu spielen. Zehn Jahre übte er verbissen und studierte andere Pianisten. 1985 fühlte er sich endlich bereit für den Start in die zweite Karriere. Jede seiner Aufnahmen zeigt unentdeckte Facetten des freundlichen Chamäleons, sei es „Another Place“ (2008), die wunderbar hymnische Zusammenarbeit mit dem alten Gefährten John Abercrombie, die mystischen Entdeckungsreisen mit dem Trompeter Tim Hagans, die innigen Diskurse im Quartett mit Jason Seizer [...] sowie die gefeierten New York Trio Recordings mit Adlaten wie Paul Motian

oder Gary Peacock, die selbst schon Legendenstatus besitzen. Der seit 2003 in Paris und Wien (zuvor 14 Jahre in New York) lebende Vorarlberger Kontrabassist/Komponist Peter Herbert und Hans Koller-Preisträger 2001 (Musiker des Jahres) spielt als Interpret nicht nur Solokonzerte, sondern bevorzugt in Duos wie mit David Tronzo, Carol Robinson oder seinem Trio mit Jean-Charles Richard und Christophe Marquet. In Wien ist das Trio mit Karl Ratzer und Howard Curtis die zentrale künstlerische Betätigung. Als gefragter Sideman spielte er in diversen Jazzformationen, wie dem Marc Copland/John Abercrombie Quartet, Bobby Prevites The Horse, John Clarke Octet, Robin Eubanks' Mental Images. Mit mehr als 170 CD-Aufnahmen ist seine Arbeit auf diesem Gebiet auch bestens dokumentiert. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)



FREITAG, 23. SEPTEMBER 20:30
STEFAN GWILDIS (D)



Wenn man Stefan Gwildis persönlich fragt, was ihn immer wieder auf die Bühne treibt, antwortet er kurz und knapp: Spaß. Und wenn man ihn einmal live erlebt hat, kann man das nur bestätigen. [...] Seit nunmehr 40 Jahren behauptet er sich in der Szene und überrascht immer wieder mit Projekten, die es einem schwer machen, sich dieser Kreativität zu entziehen. Und das Wunderbare für Gwildis selbst, er setzt sich keine Grenzen. [...] So vielfältig Gwildis seine Projekte lebt, so bunt und generationsübergreifend ist sein Publikum geworden, welches er sich in den letzten Jahren erspielt hat. Für ihn die beste Ausgangsbasis, um in den kommenden Jahren mit weiteren spannenden Projekten sein Portfolio zu erweitern und immer wieder zu überraschen und vor allem eins: Spaß zu haben. (Presstext)

Eintritt: 45.- € Stehplatz, 35.- € für MemberCard-Holder,
Sitzplätze auf der Galerie ausverkauft
Eine Veranstaltung von Barracuda Music

SAMSTAG, 24. SEPTEMBER 20:30
MAHAN MIRARAB
"SAY YOUR MOST
BEAUTIFUL WORD" (IR/A)

MAHAN MIRARAB: GUITAR, FRETLESS GUITAR
GOLNAR SHAHYAR: VOCALS
SHABNAM PARVARESH: CLARINET
DAVID SIX: PIANO
MARTIN BERAUER: BASS
AMIR WAHBA: PERCUSSION



Mahan Mirarab ist ein iranisch-österreichischer Gitarrist, Komponist, Arrangeur und Musikproduzent, der in Wien lebt. Er hat Jahre damit verbracht, die traditionelle persische Musik sowie die einheimischen Klänge und Kulturen des Landes wie die arabische, afrikanische, türkische, kurdische usw. kennenzulernen, während er seine Fähigkeiten in Jazz, westlicher Klassik und populärer Musik verfeinerte. Vor allem mit der bundlosen Gitarre hat er sich darauf spezialisiert, die mikrotonalen Systeme mit Jazz und improvisierter Musik zu verbinden. Er gehört zu den innovativsten Köpfen im Iran, die die Musik in ihrer Kultur neu definiert haben, obwohl die Musiker nach der iranischen Revolution vor großen Herausforderungen standen. [...]

Sein Bestreben, sein musikalisches Vokabular zu erweitern, brachte ihn 2009 nach Europa, wo er unter anderem mit Anthony Braxton, Erkan Ogur, Alain Perez, Hadar Noiberg, Johannes Berauer, Omar Klein und Andrés DÉS arbeitete. Seine Herangehensweise an Komposition und Arrangement führt zu einer einzigartigen Mischung aus Rhythmen und Harmonien, die sein reiches musikalisches Vokabular und seine tiefen Kenntnisse in vielen verschiedenen Musikstilen unter Beweis stellt. Dadurch vermeiden seine Kompositionen auf brillante Weise Klischees und erweitern das Verständnis dafür, wie jeder Stil interpretiert werden kann. Mirarab komponiert, arrangiert und spielt in vielen Jazz-, Experimental-, Akustik/Elektronik-, Folk- und traditionellen Projekten sowie in Film, Tanz und Theater. [...] (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

SONNTAG, 25. SEPTEMBER 20:30
**ANDREAS SCHÄERER
& HILDEGARD
LERNT FLIEGEN**
"THE WAVES ARE
RISING, DEAR!" (CH)

ANDREAS SCHÄERER: VOICE
MATTHIAS WENGER: ALTO, SOPRANO SAXOPHONE
BENEDIKT REISING: BARITONE, ALTO SAXOPHONE,
BASS CLARINET
ANDREAS TSCHOPP: TROMBONE, TUBA
MARCO MÜLLER: BASS
CHRISTOPH STEINER: DRUMS,
PERCUSSION, MARIMBA



Hildegard lernt surfen. Hildegard sei keine Band, sondern ein Sturm, sagte eine. Und nach dem Sturm? Die Ruhe, die berühmte. Anderthalb Jahre hat sie gedauert, jene Ruhe. Anderthalb Jahre des Lauschens, des In-sich-Hineinhorchens und Aus-sich-Herausgehens, der inneren Einkehr und musikalischer Spitzkehren. Vom Sturm zur Welle zur Schaumkrone zu neuen Ufern in ungeahnte Tiefen. Baikalsee ist da 'ne Pfütze. Die neue, alte Hildegard ist weiser, Bescheidenheit stand ihr nie gut, Entschiedenheit immer exzellent, Fragen traten aber schon auch auf.

The Waves Are Rising, Dear! – Liebling, machen wir es uns bei Super 8 und Zuckerwatte auf dem Sofa im Atombunker gemütlich oder gehen wir ins Freie, mal schauen was der Wind so mit sich bringt? Reiten wir die Welle oder reitet uns der Wahnsinn? Von China nach Gauting, über Wuppertal an den Ural. Nach fünfzehn Jahren Um-die-Welt-Hildegardierens lässt die Band ihre alten Perücken ins Kielwasser gleiten und blickt über das Wasser. Sie falten Papierschiffchen aus den alten Partituren und lassen sie auf den Wellen tänzeln. Hildegard heute ist flüssige Lava, Schweben in dunklen Wassern. Andreas Schaerer hat die Schreibstube zugenagelt und den Hammer weggeworfen, der alte Post-Hectic-Pre-Bop dient noch als Sprit für eine neue Komposition, die das schwere Wort Werk nicht zu scheuen braucht. Er könnte heute Frack tragen, der Wetsuit ist ihm lieber. Da sind immer noch seine Freunde, die Königsfischer und Perlentaucher, die mit hundert und einem Instrument in die Höhe schnellen und herabstoßen, sie sinken jedoch tiefer als bisher, bis auf den Grund und unter die Haut. Was eckig war, wird runder, Kartenhäuser stürzen mit Getöse ein und reißen Luftschlösser berstend mit sich, das Uhrwerk im Herz der alten Hilde füllt sich mit Luft und beginnt zu kreisen. The Waves Are Rising, Dear! (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

TAKE THE A-TRAIN

MUSIC
FESTIVAL
SALZBURG

WWW.TTAT.AT

15.-18.9. 2022

Spitting Ibez, Please Madame,
Manu Delago, Buntspecht, Bibiza,
Oskar Haag, Liz Metta, Alpha Trianguli,
June in October, Das schottische Prinzip,
Simsalabim, Francesca Tandoi, Judith Ferstl &
Andrej Prozorov, Tanja Feichtmair & Peter Herbert,
Deux, Vadim Neselovskyi, Magic Delphin, Pilmaiquén,
Leftovers, Bastards Mustard, Die Zirkusband, ...



STADT IST,
WENN'S WURSCHT IST,
WOHER DU KOMMST.



Ottakringer

DAS FRISCH
DER STADT.

#DASFRISCHDERSTADT



MONTAG, 26. SEPTEMBER 20:30
**AUSTRO-HUNGARIAN
JAZZ NIGHT** -
CURATED BY ANDRAS DÉS (A/HU)



MÁRTON FENYVESI TRIO
MÁRTON FENYVESI: GUITAR
VINICIUS CICCONE CAJADO: BASS
LUKAS KOENIG: DRUMS



KRISTÓF BACSÓ & MIKLÓS LUKÁCS QUARTET
KRISTÓF BACSÓ: TENOR SAXOPHONE
MIKLÓS LUKÁCS: CIMBALOM
BEATE WIESINGER: BASS
HERBERT PIRKER: DRUMS



VERONIKA HARCSA & JÁNOS ÁVÉD QUARTET
VERONIKA HARCSA: VOCALS
JÁNOS ÁVÉD: TENOR, SOPRANO SAXOPHONE
CLEMENS SAINITZER: CELLO
DAVID SIX: PIANO

Drei spannende Sets, kuratiert vom in Wien lebenden ungarischen Perkussionisten András Dés, mit der Mitwirkung maßgebender österreichischer und ungarischer Musiker:innen.

Die Geschichte und Kultur Österreichs und Ungarns, Wiens und Budapests sind an vielen Stellen miteinander verflochten. Die Ähnlichkeiten zwischen den beiden Hauptstädten sind verblüffend, ihre geografische Entfernung ist gering. In beiden Städten ist die Jazzszenen stark präsent, vielfältig, charaktervoll und in vielerlei Hinsicht sehr verschieden. Man sollte meinen, der kulturelle Dialog zwischen den beiden Ländern wäre selbstverständlich, vor allem im Genre des Jazz, das auf Offenheit und Kommunikation basiert. Diese beiden Welten wissen jedoch nur wenig voneinander.

Das ist der Grund für die Initiative, in beiden Städten die österreichisch-ungarischen Jazztage zu organisieren, die Jazzmusiker:innen der beiden Städte einander näherzubringen, indem sie brandneue Ensembles gründen und womöglich neue Produktionen auf den Weg bringen. Die Musiker:innen der beiden Städte haben einander viel Neues zu zeigen, wodurch eine spannende, fruchtbare Zusammenarbeit entstehen kann. Dass sie sich zudem gleich auf zwei Konzerte vorbereiten, macht es möglich, die Wege des gemeinsamen Musizierens etwas tiefer zu erkunden. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

DIENSTAG, 27. SEPTEMBER 20:30

STUDIO DAN „AUSGANG IN FAHRTRICHTUNG – EINE KLEINE WELT- UNTERGANGSMUSIK“ (A)

DANIEL RIEGLER: COMPOSITIONS

SPECIAL GUESTS:

KAROLINA PREUSCHL: VOCALS

BERNHARD BREUER: DRUMS

NIK HUMMER: SOUND, DRAMATIC STRUCTURE

STUDIO DAN

GUNDE JÄCH-MICKO: VIOLIN, HARP

MAIKEN BEER: CELLO

CONSTANTIN HERZOG: BASS

THOMAS FREY: FLUTE

FLORIAN FENNES: BASS CLARINET

MATTHEW SMITH: CONTRA BASSOON

DANIEL RIEGLER: TROMBONE

MICHAEL TIEFENBACHER: FENDER RHODES,
KEYBOARDS

MARGIT SCHOBERLEITNER: PERCUSSION



„Ausgang in Fahrtrichtung“ heißt ein Programm mit ritueller Musik zur Vertreibung von Verlustängsten, Prophezeiungen für die letzten Tage der Menschheit und den unvermeidbaren Meldungen zum Tag. Mit dabei: Nik Hummer – helllichtiger Klangarchitekt, Bernhard Breuer – die lebende Pulsmaschine von Elektro Guzzi, und – mit kerngesunder Weltfremdheit, genuin exaltiert – Karolina Preuschl, bekannt von Wien Diesel und Koenigleopold, oder auch als Coco Béchamel gemeinsam mit Koenig. Die Musik – von Daniel Riegler für das Ensemble komponiert und von diesem weiterentwickelt – vibriert zwischen Klangkunst und elektronischer Tanzmusik, den dunklen Sound bestimmen die Klangfarben von Cello, Kontrafagott und Drums. (Presstext)

Eintritt: 22,- €, Pay as you wish (Stream)

MITTWOCH, 28. SEPTEMBER 20:30

FOREIGN AFFAIRS DHAFER YOUSSEF „INANIMATE NOTES“ FEAT. WOLFGANG MUTHSPIEL

(TUN/A/BRA)

DHAFER YOUSSEF: OUD,
VOCALS

WOLFGANG MUTHSPIEL:
GUITAR

PAULO ALMEIDA:
PERCUSSIONS

Die Musik des einen
wurzelt in der ara-
bischen Musik
und die des



anderen im euro-amerikanischen Jazz. Die Begegnung könnte zu einer x-beliebigen weltmusikalischen Produktion führen. Tut sie aber nicht. Denn der Sänger und Oud-Spieler Dhafer Youssef kennt sich in den Jazzgepflogenheiten viel zu gut aus, und Wolfgang Muthspiel ist mit seinem Hauptinstrument, der Gitarre, sowie den Nebeninstrumenten Geige, Fender E-Piano, Violine und als Soundprogrammierer viel zu offen, um auf Jazzkonventionen zu beharren. Deshalb führen die musikalischen Dialoge der zwei in ein unerforschtes Zwischenland, in dem sich Oud- und Gitarrensoli so selbstverständlich ablösen, dass der Übergang kaum spürbar wird. Für zusätzliche Farbe sorgt Youssef mit orientalischem Vokalgesang. Darüber hinaus bringen Gastmusiker zusätzliche Klänge ins Spiel. [...] Diese Erweiterung ermöglicht eine Vielfalt an Arrangements und vergrößert das Ausdrucksspektrum enorm. So wechseln sich langsame und bewegte Stücke ab, wobei abwechselnd die arabischen und die westlichen Elemente im Vordergrund einer harmonischen Musik jenseits des üblichen Genre- und Kästchendenkens überwiegen. Diese Musik existiert in einer Welt ohne Grenzen. (Werner Stiefele, Randomagazin, 2007)

Eintritt: 35,- € Sitzplatz, 28,- € Stehplatz, Pay as you wish (Stream)

WEITERE TERMINE:

DI 11. OKTOBER DHAFER YOUSSEF

„THE ART OF ODD“ FEAT. DAVID HELBOCK

DI 29. NOVEMBER DHAFER YOUSSEF

„WAVE OF SOUND“

FEAT. MANU DELAGO, CHRISTOPH PEPE AUER

& RAPHAEL PREUSCHL

SO 18. DEZEMBER DHAFER YOUSSEF

„SKETCHES AND PSALMS“

FEAT. MARKUS STOCKHAUSEN & CHOIR

DONNERSTAG, 29. SEPTEMBER 20:30

GÁBOR BOLLA QUARTET FEAT. BILLY DRUMMOND (HU/S/USA)

GÁBOR BOLLA: TENOR SAXOPHONE

ROBERT LAKATOS: PIANO

DANIEL FRANCK: BASS

BILLY DRUMMOND: DRUMS



Der Budapester Saxophonist Gabor Bolla, Jahrgang 1988, ist mittlerweile in Kopenhagen zu Hause. Dort, beim Plattenlabel „Stunt“, ist die jüngste CD des jungen Traditionalisten erschienen. Der macht kein Hehl daraus, wie entscheidend für den eige-

nen Weg die Begegnung etwa mit Sonny Rollins gewesen ist, dem letzten großen Überlebenden der frühen Jazz-Moderne. Saxophon-Kollege Don Menza hatte den Kontakt vermittelt. „Das hat mein Leben verändert“, sagt Bolla in der Rückschau. Als fundamentales Vorbild habe er Rollins damals empfunden: „So wie er wollte ich auch sein!“ Zugleich aber habe er sich immer auch als Teil der Entwicklung gesehen, die von diesen Fundamenten aus zu neuen Ufern strebt. Im aktuellen Quartett ist diese Suche nach dem „Neuen“ vor allem in Bollas eigenen Kompositionen zu hören – wenn er die Musik von Billy Strayhorn und Thelonious Monk, J.J. Johnson und Ellis Marsalis (deren Titel er ebenfalls neu erkundet) weiterzudenken versucht mit jener Saxophon-Energie, die stets die großen Interpreten zu wichtigen Erneuern werden ließ.

Schon sehr früh hatte Bolla, das Wunderkind, das schon mit 15 auf einem Wettbewerb in Montreux auffiel, den ebenfalls aus Ungarn stammenden Pianisten Robert Lakatos als Partner gewonnen. Jetzt in Kopenhagen kam der schwedische Bassist Daniel Franck hinzu. Und am Schlagzeug sitzt Billy Drummond, einer der gefragtesten amerikanischen Gäste in europäischen Jazz-Produktionen. Drummond bildet eine musikalische Verbindung zum anderen großen Saxophonisten aus Ungarn, der die Szene im alten Westen geprägt hat – zu Tony Lakatos, der mit 65 gerade die Bigband des Hessischen Rundfunks in Frankfurt verlassen hat. Auch er gehörte zu denen, die den Weg bereitet haben für Musiker wie Gábor Bolla. (Michael Laages, www.ndr.de)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

FREITAG, 30. SEPTEMBER 20:30
NOUVELLE VAGUE'S
15TH ANNIVERSARY (F)

NOUVELLE VAGUE



Dass sich Elektropop in Frankreich pudelwohl fühlt, weil er dort eine hohe Qualität und einen ganz eigenen Stil ausbilden durfte, wissen wir nicht erst seit Les Rythmes Digitales und Daft Punk. Nouvelle Vague – vielen erst bekannt durch die zarten Interpretationen von New Wave- und Post-Punk-Klassikern – genauer, Marc Collin und Olivier Libaux, entstammen dieser Szene, aus der heraus sich die Idee der Coverversionen im Gewand von Bossa und Easy-Listening entwickelt hat. Nouvelle Vague sind also keine Band im herkömmlichen Sinne, sondern ein Produzenten-Projekt, das seine Alben als Spielwiesen für talentierte und noch unbekanntere Sängerinnen einrichtet. [...] (Presstext)

Eintritt: 39.- € Stehplatz, 45.- € Sitzplatz auf der Galerie,
 10.- € Ermäßigung für MemberCard-Holder, Pay as you wish (Stream)
 Eine Veranstaltung von Goodlive Artists

Vorschau OKTOBER

- Sa. 1.10. Julia Hülsmann Quartet
 So. 2.10. Tim Berne Trio
 w/ Jim Black & Gregg Belisle - Chi
 Di. 4.10. Rudy Linka Trio
 Mi. 5.10. Jelena Poprzan Quartet
 Do. 6.10. Boulbacar Traoré
 Fr. 7.10. KurdoPhone / MIT -
 Andreas Schreiber, Orwa Saleh
 & Christoph Cech
 So. 9.10. Lettuce
 Mo. 10.10. P&B Stageband - OCJOP
 Di. 11.10. Dhafer Youssef
 „The Art of Odd“ feat. David Helbock
 Mi. 12.10. Ganes
 So. 16.10. Judith Hill
 Mo. 17.10. Michael Mantler
 „Songs“ feat. Gareth Davis
 Di. 18.10. Samo Salamon/
 Arild Andersen/Bob Moses
 Mi. 19. & Do 20.10.
 Christian Muthspiel & Orjazztra Vienna
 Sa. 22.10. Lee Ritenour
 So. 23.10. Gaby Moreno
 Mo. 24.10. Delvon Lamarr Organ Trio
 Di. 25.10. Heather Nova
 Mi. 26. & Do 27.10. Marcus Miller
 Fr. 28.10. James Blood Uner
 & Music Revelation Ensemble
 Sa. 29.10. LYLIT
 So. 30.10. Christian Sands Trio
 Mo. 31.10. & Di 1.11. Lizz Wright

ERMÄSSIGUNGEN

Mitglieder von Club Ö1, Easy City Pass, EYCA, Vienna Card, Jazzit Salzburg, Gartenbaukino Wien und Tanzquartier Wien erhalten eine Ermäßigung für alle Veranstaltungen des Porgy & Bess mit Ausnahme der im Folder ausgewiesenen Fremdveranstaltungen. Wenn nicht anders angegeben, haben MemberCard-Holder freien Zugang zu den Konzerten.

VORVERKAUF

Online via www.porgy.at und in der VVK-Stelle des P&B (täglich ab 16 Uhr, 1, Riemergasse 11, Tel.: 01/512 88 11).

SITZPLATZRESERVIERUNG

Sofern nicht anders angegeben wird mit dem Ticketkauf automatisch ein Sitzplatz bis zum angegebenen Konzertbeginn reserviert. MemberCard-Holder können per E-Mail Sitzplätze reservieren.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Jazz & Music Club Porgy & Bess, 1010 Wien, Riemergasse 11, ZVR-Zahl 079072322, Tel. Office: 01/503 70 09, Fax: 01/236 600 89, Tel. Club: 01/512 88 11, E-Mail: porgy@porgy.at, Homepage: www.porgy.at; Künstlerische Leitung: Christoph Huber, Controlling: Gabriele Mazic, Organisation und Presse: Lukas Hofmann, Valentin Zopp, Sound: Ronald Matky & Norbert Benesch, Klavierstimmung: Christian Kern, Homepage: Friedemann Derschmidt, Michael Aschauer, IT-Betreuung: Thomas Peterseil, Daniel Widner, Technical Support: Vienna Sound, Vienna Light, Essen & Trinken: Natural Forces, Fotos: Archiv P&B, Rainer Rygalyk, Wolfgang Gonaus, Eckhart Derschmidt, Bruno Wegscheider, Harald Knöbl..., AD/artwork: O/R/E/L, Druck: Holzhausen

Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.

VIELN DANK FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG



LOST & FOUND

STRENGE
KAMMER

Donnerstag, 1. bis Samstag, 3. September

Brennkammer Portrait Max Tschida und Tobias Faulhammer

Max Tschida: piano

Tobias Faulhammer: guitar

Sonntag, 4. September

Syson/Fuss 5

Tom Syson, Dominik Fuss: trumpet, flugelhorn and more

Urs Hager: piano

Vinicius Cajado: bass

Jonathan Sarikoski: drums

Montag, 5. September

Geschichten

Helmut Spenger: clarinet, voice, loop station

Montag, 12. September

Fischer/Duit

Michael Fischer: tenor, soprano saxophone

Valentin Duit: drums

Montag, 19. September

Roundabout

Alexander Danninger: keyboards

Manu Kreuzer: saxophone

Henrik Stöllinger: bass

Moritz Lindner: drums

Lost & Found
• in der Strengen Kammer •
(directed by renaud deppe)

Porgy & Bess
Riemergasse 11
1010 Wien / Tel.: 01 512 88 11

Veranstaltungsbeginn: 19 h
Eintritt: Pay as you wish

Montag, 26. September

Robert Unterköfler Solo

Robert Unterköfler: saxophone

Public Domain

fine art combinat
directed by renaud deppe
& norbert trummer

Geöffnet: Täglich ab 16 h

Donnerstag, 8. September 18:00 Uhr

Vernissage Performance zur Ausstellung

„Von Liebe, Wein und Tod“ –

Das Märchen vom eigensinnigen Kind

mit Liedern von Carl Michael Bellman,

erzählt und gespielt von Peter Ketturkat

Peter Ketturkat „Die Seele der Dinge“ –

Werkzeuge, Materialien und Spuren der Zeit.

Skulpturen von Peter Ketturkat

vom Verein zur Rettung der Dinge

Ausstellungsdauer: 9. bis 30. September 2022